

geben. Am 3. Dezember ließ sich Robespierre vernehmen; er war ehrlich genug, logisch genug, es auszusprechen, daß hier kein Prozeß und keine Richter seien, daß es sich um eine Maßregel der öffentlichen Wohlfahrt, einen Akt „nationaler Vorsehung“ handle; er meinte eine Verdammung ohne Urteil, einen politischen Mord, „kraft einer Insurrektion ist er zu richten.“ Man entscheidet, daß der Konvent ihn richten soll, und setzt eine Kommission von 21 Mitgliedern nieder. Die Gironde fühlt, wie sich die Schlinge ihr selbst um den Hals zu legen beginnt; ihr Gedanke ist, daß über den Spruch des Konvents dann das Volk in seinen Urversammlungen befragt werden soll. Am 10. berichtete Robert Lindet, und ein anderer Girondist, Barbaroux, verlas am folgenden Tage eine Zusammenstellung der „Verbrechen und Verrätereien“ des „letzten Königs der Franzosen.“ Alsdann wurde der König aus dem Gefängnis geholt, wo er seit Anfang Oktober jede Bitterkeit hatte erliden müssen. Noch war zu erörtern, in welcher Art der Angeklagte zu empfangen sei; diesen Teil der infamen Komödie, die hier gespielt wurde, entschied ein großes Wort des Fleischer's Legendre: „Erschreckt ihn durch die Stille des Grabes,“ und auch der Präsident war dieses Aktes würdig — es war der Provençale Bertrand Barère, unter allen Verworfenen, welche die Revolution aufgerührt hat, wohl der Verworfenste. Ludwig trat ein, sein Außeres zeigte, wie er behandelt wurde. „Ludwig, sehen Sie sich,“ jagte ihm der würdige Präsident. Was Ludwig jagte, traf zur Sache, und dann und wann konnte sich selbst diese Versammlung von Franzosen einer flüchtigen Nührung nicht völlig erwehren. Die Anklageakte, lügenhaft zusammengestellt, war in sich nichtig, und Ludwig wurde es leicht, ihre Richtigkeit vor jedem andern Forum als diesem zu erweisen. Vor der Verfassung war er absoluter Herrscher gewesen, also unverantwortlich, nach der Verfassung waren seine Minister verantwortlich gewesen, und wenn irgendwem, so mußte ihm, selbst wenn man eine Anklage als statthaft setzte, die Amnestie von 1791 zu gute kommen, welche allerdings die Anklageakte gar nicht berücksichtigt hatte. Noch setzte die Gironde es durch, daß ihm Rechtsbeistände gewährt wurden. Der König nannte zwei bekannte Advokaten; der eine, Target, lehnte als Republikaner die Übernahme des ehrenvollen und freilich auch gefährlichen Auftrags ab; dem anderen, Tronchet, gesellte sich der alte Malesherbes, Minister Ludwigs in dessen ersten Zeiten, freiwillig bei. Sie nahmen einen jungen Mann, Desèze, zu Hilfe; in vierzehn Tagen hatten sie 167 zum Teil sehr umfangreiche Aktenstücke durchzuarbeiten und leisteten das Menschenmögliche. Die Hauptverteidigungsrede, als am 26. Dezember die Verhandlung wieder aufgenommen wurde, hielt Desèze. Es wurde einmal an dieser Stelle vor einer in jedem